



DIE KÜSTE SCHAUT WEITER

Initiatieven als Impuls für eine nachhaltige Küstenverwaltung



Die Küste schaut weiter

Initiativen als Impuls für eine nachhaltige Küstenverwaltung



Inhalt

Entdecke die nachhaltigen Projekte	03
Die Küste: mehr als man glaubt	03
Kriterien der Nachhaltigkeit	05
Erstelle selbst ein Projekt und ...gewinne eine Auszeichnung!	06

Projekte:

Ökologisch	08
Ökonomisch	16
Soziokulturell	24

Nachwort	31
Impressum	32

Entdecke die nachhaltigen Projekte

In dieser Broschüre stellt der Koordinationsstelle Integriertes Management der Küstengebiete Ihnen eine Auswahl erfolgreicher, nachhaltiger Küstenprojekte vor. Noch viel mehr Projekte können Sie entdecken auf www.dekustkijktverder.be.

Die beschriebenen Projekte sind keine Realisation des Koordinationsstelle Integriertes Management der Küstengebiete selber. Es sind Initiativen diverser Behörden, Naturvereinigungen, örtlicher Sozialwerke usw. Jedes Mal zeugen sie wieder von einer großen Wachsamkeit und einer anhaltenden Sorge, um den Küstenstreifen seine inneren Werte wiederfinden zu lassen und sie für die Zukunft zu bewahren. Und hieran kann jeder mitwirken. Hoffentlich ist diese Broschüre eine Inspirationsquelle für zukünftige Projekte.

Die Küste: mehr als man glaubt

Es bleibt ein unverwüsthliches Klischee: "die Küste, das bedeutet Sonne, Meer und Strand". Doch unsere Küstenregion ist viel reichhaltiger: sie hat ein eigenes, einzigartiges Biotop auf ökologischem, touristischem, ökonomischem und sozialem Gebiet. Alle diese Projekte stehen nicht für sich selbst, sondern üben sehr oft einen fühlbaren Einfluss aufeinander aus. Das zerbrechliche Gleichgewicht des gesamten Küstenökosystems kann deshalb nur durch enge Zusammenarbeit und durch deutliche Absprachen mit allen Benutzern der Küste erreicht und erhalten werden. Genau dies ist 'nachhaltige Küstenverwaltung'.

www.dekustkijktverder.be





Die Küstenzone betrachten wir als ein ökologisch funktional zusammenhängendes Gebiet, das aus Meer, Strand, Schlick, Groden, Düne und dem Poldergebiet besteht. Man nimmt keine strikte Abgrenzung dieser Zone vor. Sie kann verschieden sein, je nachdem, welches Thema behandelt wird.

Kriterien der Nachhaltigkeit

Um die Küstenpolitik zu unterstützen und um gleichzeitig die breite Öffentlichkeit hinsichtlich nachhaltiger Küstenverwaltung zu sensibilisieren, wurde im Jahre 2001 der Koordinationsstelle Integriertes Management der Küstengebiete gegründet. Dieser Koordinationsstelle wendet folgende Kriterien an, um diverse Initiativen und Projekte als 'nachhaltig' zu bezeichnen:

- ① langfristig denken und schädliche Folgen vermeiden (Vorsorgeprinzip)
- ② von einer soliden wissenschaftlichen Basis getragen werden
- ③ Berücksichtigung lokaler Kennmerkmale und konkrete Bedürfnisse beachten
- ④ mit natürlichen Prozessen und mit der Tragkraft des Ökosystems arbeiten
- ⑤ Einbeziehung aller Betroffenen
- ⑥ Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Politikebenen
- ⑦ Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Sektoren
- ⑧ kommunizieren, wo es nötig ist
- ⑨ in einen breiten politischen Rahmen passen
- ⑩ Aufmerksamkeit auf Umwelteffekte richten



Weitere Erklärungen hinsichtlich des Anwendens der Kriterien findet man auf www.dekustkijktverder.be.

NACHHALTIGE KÜSTENVERWALTUNG

Nominierte Projekte 2006



**Selber ein Projekt erstellen und...
...eine Auszeichnung gewinnen!**

Betrachten Sie diese Broschüre gleichzeitig auch als einen Ansporn, um selber neue Schwerpunkte ins Rampenlicht zu stellen und überraschende und erneuernde Projekte auszudenken. Der Koordinationsstelle Integriertes Management der Küstengebiete bringt Sie hierbei gerne auf den guten Weg. Und wer weiß, vielleicht erhalten Sie zusammen mit Ihrer Vereinigung oder Gremium unsere einzigartige Auszeichnung.

**Nachhaltige Küstenverwaltung:
Stets eine 'Frage des Gleichgewichts'**

ÖKOLOGISCH

- **Die kleinen Einbuchtungen in De Panne**
Offene Fenster in den Dünen, De Panne 08-09
- **Wassergewinnungsprojekt 'Doornpanne'**
Quelle allen Lebens, Koksijde 10-11
- **Die Seeschwalbeninsel**
Pure Natur in einem Welthafen, Brugge 12-13
- **Natürliches Heist**
Ein grüner Hafenspuffer, Knokke-Heist 14-15
- **Gepflegte Strände an unserer Küste?**
Natürlich! Koksijde siehe Website
- **'Ter Yde' in Koksijde**
Rehabilitation der Dünen, Koksijde siehe Website
- **Naturwiederherstellung in der IJzermündung**
Zurück zum Ursprung, Nieuwpoort siehe Website
- **Umweltfahrradroute in Middelkerke**
Dreißig Kilometer Wissenswertes und Tipps, Middelkerke siehe Website
- **Natürliche Dünenwiederherstellung in Oostende**
Das Heim 'Fabiola' macht Platz für Sand, Oostende siehe Website
- **Zurückgestaltung des Dünengebiets Wenduine**
Ein neues Gesicht für die Dünen, De Haan-Wenduine siehe Website
- **'Uitkerkse Polder'**
Für Mensch und Natur, Blankenberge siehe Website
- **Die 'Fonteintjes' in Blankenberge-Zeebrugge**
Süßes Wasser beim salzigen Meer, Blankenberge-Brugge siehe Website
- **Küsten- und Strandabfall**
Eine gesonderte Lösung für ein gesondertes Problem, Kust siehe Website

ÖKONOMISCH

- **Wolfsbarsch an der Angel**
Nachhaltig fischen bedeutet durchdacht fischen, Nieuwpoort 16-17
- **Muschelzucht in Nieuwpoort**
Neu und ...leckerrrrrr, Nieuwpoort 18-19
- **Windenergie**
Volle Kraft aus hoher See, Oostende 20-21
- **Bioziegen in Klemskerke**
Gesunde Tiere machen gesunde Menschen, De Haan 22-23
- **Industriepark Plassendale**
Eine neue Sicht auf industrielle Arbeitsplätze, Oostende siehe Website
- **Kooperative 'Buitengoed'**
Menschen mit der Natur verbinden, Oostende siehe Website
- **Sammelplatz für getrennten Müll für den Fischereisektor**
Aufgeräumt sieht besser aus, Oostende siehe Website
- **Windturbinen in Zeebrugge**
Beitragen zur Kyoto-Norm, Brugge siehe Website
- **Integrale Qualitätssorge für den Unterkunftssektor an der Küste**
Neuen Notwendigkeiten entsprechen, Kust siehe Website

SOZIOKULTURELL

- **Sozialwerkstätte Calidris**
Gering qualifizierten Langzeitarbeitslosen einen Arbeitsplatz verschaffen, Middelkerke 24-25
- **Park-and-bike-System**
Parken und ... dann aufs Fahrrad oder mit der Straßenbahn! Oostende/De Panne 26-27
- **Die Altlandpolder**
Zusammenarbeiten ist besser, Blankenberge 28-29

SOZIOKULTURELL Fortsetzung

- **Sicher und bequem über die Dünen**
Strandzugänge verbessert, Bredene 30-31
- **Das St.-Pieter-Viertel in De Panne**
Das Morgen begann bereits gestern am Meer, De Panne siehe Website
- **'Windekind' in Oostduinkerke**
Ein polyvalenter Strandpavillon, Koksijde siehe Website
- **Westende-Bad atmet wieder auf**
Gemeinsam an einer lebenswerten Stadt arbeiten, Middelkerke siehe Website
- **Ein Stadtteil im Wachsen**
Ein gemeinschaftliches Herangehen an einen ökologischen Grünflächenplan in einem Sozialviertel, Oostende siehe Website
- **Soziales Viertel in Oostende**
Besser wohnen in möblierten Zimmern, Oostende siehe Website
- **Maritime Stätte**
Alte Schiffswerft schafft fahrendes Erbgut, Oostende siehe Website
- **La Potinière**
Ein grüner Akzent im Herzen von De Haan siehe Website
- **Blososportzentrum**
Sport und Entspannung: auch für Behinderte, Blankenberge siehe Website
- **Städtisches Stadtteil-Sozialwerk**
Auch Menschen brauchen einen Hafen, Brugge siehe Website
- **Zeebrugger Begegnungsstätte**
Menschliches Kapital mit hohem Ertrag, Brugge siehe Website
- **Sonne, Meer, ... unbeschwert**
Ein zugänglicher Strand für jeden, Küste siehe Website
- **Lebensqualität an der Küste**
Eine Untersuchung bezüglich Wohnqualität, Küste siehe Website
- **Woche des Meeres**
Nachhaltig und lehrreich, Küste siehe Website

In dieser Broschüre werden nur 12 nominierte Projekte beleuchtet. Wenn Sie alle nominierten und hoffnungsvollen Projekte kennenlernen wollen, dann besuchen Sie: www.dekustkijktverder.be.

DE PANNE



Die kleinen Einbuchtungen in De Panne

Offene Fenster in den Dünen

Im Teilgebiet 'De Westhoek' des flämischen Naturschutzgebietes 'Dünen und Wälder von De Panne' können Sie seit 2004 zwei echte "sluifers" ("Einbuchtungen") bewundern. "Sluifers" sind natürliche Einbuchtungen in den Dünen, wo das Meer bei Springflut (in Kombination mit einem starken Westwind) die offenen Stellen in den Dünen mit Salzwasser überflutet. Dadurch erhalten die Dünen auch eine Zufuhr von frischem Sand. Es entsteht ein lebendiges Dünengebiet mit bewachsenen und unbewachsenen Teilen, mit trockenem und nassem, kalkreichem und kalkarmem, humusreichem und humusarmem Boden. Diese Übergänge führen zu einer sehr typischen Flora und Fauna.

Die Dünen bildeten jahrhundertlang einen natürlichen Schutz für unsere Küstenebene. Der Mensch wohnte jedoch immer näher zum Meer hin und baute Küstenverstärkungen. So erhielten zum Beispiel die Vordünen der 'Westhoek' in De Panne "Betonfüße". Der natürliche

Prozess von Dünenbildung und Dünenabbruch in den 'slufter' wurde hierdurch gestört.

Nach jahrelangen Überlegungen und Untersuchungen und in Absprache mit den Bewohnern von De Panne wurde im Jahre 2004 der Dünenfuß aus Beton vor dem Westhoek-Naturschutzgebiet an zwei Stellen durchbrochen. Zwei Brücken sorgen dafür, dass der Spaziergänger sicher seinen Weg verfolgen kann.

Seitdem schaute das Meer schon mehrere Male in den Dünen vorbei. Nach einigen Tagen verschwindet das Seewasser. Durch spontane Ablagerung von Sand ist der Eingang des zweiten und kleinsten 'slufter' seit dem Frühjahr 2005 vollständig versandet.

Vor einigen Jahren erfuhr der natürliche 'slufter' im französischen Dünengebiet "Dune du Perroquet" dieselbe Entwicklung. Die französischen Verwalter fragen sich nun genauso wie ihre flämischen Kollegen ab, ob sie sich in den natürlichen Aufbau- und Abbruchprozess des Meeres einschalten müssen und die 'slufter' wieder freimachen müssen? Die Antwort ist angesichts der Anstrengungen, die auf beiden Seiten der Grenze unternommen werden, um den Strand manuell zu säubern, um auf diese Art und Weise die Dünenbildung zu stimulieren, gar nicht so einfach. Auf französischer Seite hat man noch keinen Beschluss gefasst, aber bei uns wird die flämische Behörde sich dazu entscheiden, den 'slufter' wieder zu öffnen, um die erfolgte Investition zu schützen.

Was kann man besuchen?

- In regelmäßigen Abständen gibt es geführte Spaziergänge zu den 'slufter'.
- Slufterspazierweg frei zugänglich.

Kontakt

- 'Dienst voor Toerisme' (Fremdenverkehrsamt) von De Panne
Zeelaan 21 - 8660 De Panne
Tel. +32 (0) 58 42 18 18
- Vlaams Bezoekers- en Natuureducatiecentrum De Nachtegaal
Olmendreef 2 - 8660 De Panne
Tel. +32 (0) 58 42 21 51
Website: www.vbncdenachtegaal.be

KOKSIJDE



Wassergewinnungsprojekt 'Doornpanne'

Quelle allen Lebens

Von alters her sickert Regen in die Dünen. Unter dem Sand der Dünen gibt es eine Lehmschicht, auf der dieses Süßwasser liegen bleibt. In den Poldern und unter dem Strand befindet sich ständig Salzwasser, das vom Meer stammt. Die Süßwasserblase ist ausreichend groß, um das Salzwasser unter den Poldern und dem Strand zu halten.

Seit 1947 pumpt die 'Intercommunale Waterleidingsmaatschappij van Veurne-Ambacht' ('Interkommunale Wassergesellschaft von Veurne-Ambacht') Süßwasser aus der 'Doornpanne' und leitet es nach einigen einfachen Behandlungen als Trinkwasser in den Norden der 'Westhoek'. Die Nachfrage nach Trinkwasser stieg jedoch ständig an. Die Ursachen waren das Anwachsen der Bevölkerung und das Aufkommen des Massentourismus. Zu einem bestimmten Zeitpunkt war die Menge aufgepumpten Wassers größer als die Zufuhr aus der Luft. Die Dünensenken trockneten aus und damit verschwanden eine Reihe typischer Pflanzen- und Tierarten.

Um diesen Grundwasserspiegel wieder aufzufüllen, leitet die 'IWVA' seit 2002 ungefähr 2,5 Millionen m³ gereinigtes Abwasser in die Dünen. Das saubere Wasser verschwindet am Grund von einem großen, flachen Weiher. Hierdurch erhält das Wasser seine dringend notwendigen Mineralien.

Die Nachfrage nach Trinkwasser in diesem kleinen Teil des Landes beträgt ungefähr 5,5 bis 6 Millionen m³/Jahr. Jedoch wird die Trinkwassergewinnung in den Dünen weiter zurückgeschraubt. Inzwischen wird der Weiher von der 'Doornpanne' noch mehr Wasser zu schlucken bekommen. So wird die Süßwasserblase unter der 'Doornpanne' groß genug bleiben und allmählich wird die verschwundene Fauna und Flora wieder zurückkehren.

Um ihre Kunden optimal bedienen zu können, kauft die 'IWVA' auch Trinkwasser bei benachbarten Trinkwassergesellschaften. Es liegt nun an uns, sparsam mit dem Trinkwasser umzugehen.



Was kann man besuchen?

- Im Besucherzentrum kann man gratis weitere Informationen rund um diese nachhaltige Trinkwassergewinnung bekommen. Das Besucherzentrum organisiert für die breite Öffentlichkeit regelmäßig kostenlose Rundführungen einschließlich eines Besuchs des Infiltrierungsweihers.

Kontakt

- Bezoekerscentrum IWVA
Doornpannestraat 2 - 8670 Koksijde
Tel. +32 (0) 58 53 38 33
Website: www.iwva.be

ZEEBRUGGE



Die Seeschwalbeninsel

Pure Natur in einem Welthafen

Absprache zwischen 'Industrie' und 'Natur' ist nicht selbstverständlich, aber auch nicht unmöglich. In Zeebrugge wird sogar deutlich, dass die ersten schüchternen Schritte zu schönen Resultaten führen können.

Zu der Zeit, als der Boden im westlichen Vorhafen in Gebrauch genommen werden sollte, hatte sich dort bereits eine Brutkolonie von seltenen Seeschwalben angesiedelt. Von einem Team aus Wissenschaftlern, Naturschützern und Politikern wurde untersucht, wie der westliche Vorhafen erweitert werden könnte und wie gleichzeitig diese Vögel dort ein bleibendes Unterkommen finden könnten. Der Dialog verlief nicht immer ganz einfach, aber dennoch wurde eine Lösung am östlichen Vorhafen gefunden, wo das Unternehmen 'Fluxys' liegt. In der Sicherheitszone dieses Gasunternehmens wurde eine künstliche Halbinsel von 5 ha aufgespült. Später wuchs die Insel auf eine Größe von 8,5 ha und irgendwann soll sie 22 ha groß werden.

Mit eigenen Augen sehen

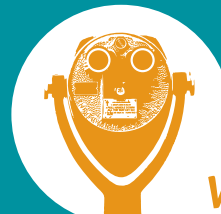
Die Naturvereinigung 'Natuurpunt' möchte nicht nur "mehr und bessere Natur", sondern strebt auch "Natur für jeden" an. Die Seeschwalben dürfen nun auf einem ruhigen Platz brüten, dort können sie als Erholungsuchender nicht hin. Darum startete 'Natuurpunt' in Zusammenarbeit mit dem Hafen und der Agentur für Natur und Wälder (IVA) ein neues Projekt: 'e-natuur: sternen in zicht' (etwa: 'e-Natur: Seeschwalben in Sicht'). Kurz zusammengefasst wurden zwei Kameras aufgestellt und mit dem Internet verbunden, sodass jeder die Vögel wie in einem Film auf dem Computer verfolgen kann. Wer nach www.natuurpunt.be/sternen surft, kann das Resultat bewundern. Dort entdecken Sie auch Informationen über die Seeschwalbeninsel und ihre Bewohner. Ein "Seeschwalben-Blitzlicht" hält Sie auf dem Laufenden über alle Neuigkeiten, die schönsten wissenswerten Dinge und exklusive Vorteile. Darüber hinaus gibt es während der Brutperiode Rundfahrten, bei denen spezielle Seeschwalbenführer Sie in den Bann dieser prächtigen Tiere bringen. Die Seeschwalbeninsel wird von der Agentur für Natur und Wälder verwaltet.

Was kann man besuchen?

- Infos zu Rundfahrten mit einem Boot: jeden Sonntag während des Sommers. Keine Reservierung nötig. Weitere Infos auf www.euro-line.be

Kontakt

- | | |
|--|--|
| - Natuurpunt vzw
Bart Slabbinck
Coxiestraat 11 - 2800 Mechelen
Tel. +32 (0) 15 29 72 11
Handy +32 (0) 473 47 23 74 | - Flämische Behörde
Agentur für Natur und Wälder (IVA)
Zelle Küstenzonenverwaltung
Zandstraat 255 - 8200 Sint-Andries
Tel. +32 (0) 50 45 42 52 |
|--|--|



WEBSITE-TIPP!

Woche des Meeres

Die 'Woche des Meeres' will einer breiten Öffentlichkeit Kenntnisse über die einzigartigen Naturwerte an unserer Küste vermitteln. Für den Grundschulunterricht werden dazu diverse pädagogische Pakete entwickelt. Der Ausgangspunkt ist Feldarbeit. Dies möchte das Lernen und das tatsächliche Erleben zusammenbringen, mit anderen Worten nicht in der Klasse, nicht auf TV, nicht auf dem Computer, sondern in der Natur selbst. Wichtig ist, dass die Kinder die Natur entdecken lernen und ihr somit einen Mehrwert zukommen lassen. Während der Woche des Meeres kommen um die zwanzigtausend Kinder zu den hunderten von Aktivitäten entlang der gesamten Küste. Lesen Sie mehr auf www.weekvandezee.be

Lesen Sie mehr auf
www.dekustkijktverder.be



KNOKKE-HEIST



Natürliches Heist

Ein grüner Hafenspuffer

Westlich von Knokke-Heist braust es nur so vor lauter wirtschaftlicher Aktivität. Der Hafen von Zeebrugge liegt nämlich ganz in der Nähe. Aber daneben gibt es auch noch eine Menge offenen Raum und Grün, um Heist lebbar zu machen und Besucher anzuziehen. Drei Naturlandschaften (flämische Naturschutzgebiete), die von der Agentur für Natur und Wälder der flämischen Behörde verwaltet werden, bilden einen echten grünen Gürtel, mit je einer sehr typischen und seltenen Fauna und Flora.

Vom Strand aus können Sie einen Spaziergang in die 'Baai van Heist' ('Heister Bucht') starten, ein einzigartiges Strandschutzgebiet vor unserer Küste, ungefähr 50 ha groß. Dieses Reservat entstand durch Sand- und Schlickablagerung als Folge der Anlage der Hafendämme. Wenn Sie anschließend dann die Küstenstraße überqueren, führt Sie eine Treppe in die grüne Ruhe der 'Sashul' (ein Überbleibsel des ehemaligen Lagerplatzes für Steinblöcke, die man zum Bau der

Hafendämme benötigte) und Sie bekommen eine herrliche Sicht auf die 'vuurtorenweiden' ('Leuchtturmwiesen'): ein Überbleibsel der historischen Poldergrasböden von Heist und Ramskapelle. Die 'Sashul' wurde übrigens bis 1989 als Güterrangierstation und Transportzone für Autos benutzt. Danach wurde sie von der flämischen Behörde zu einer Naturlandschaft umgestaltet. Es wird übrigens auch an einem sicheren Übergang über die Küstenstraße gearbeitet. Die zuständige flämische Behörde sieht für die nahe Zukunft eine sichere Verbindung dieser Naturschutzgebiete mittels einer Fußgängerbrücke vor. Sie können Ihren Spaziergang dann noch zum Naturschutzgebiet "De kleiputten van Heist" ("Die Tongruben von Heist") fortsetzen und anschließend die 'Palingpotweiden' besuchen. Die Verwaltung und die Zukunftspläne all dieser Naturschutzgebiete werden in einem besonderen Beratungsausschuss, in den neben den verschiedenen Verwaltungen auch die Gemeinde, die Vertreter der Bewohner und relevanter Vereinigungen einbezogen werden, besprochen.

In Heist finden Sie auch kulturelles Erbgut. Betrachten Sie einmal das "Hoog licht" ("Hohes Licht"), das in den 'vuurtorenweiden' prangt. Das war der erste belgische Leuchtturm, der vollständig aus Beton gefertigt war. Er stammt aus 1907. Im Jahre 1975 wurde dieser Turm als industriell-archäologisches Monument unter Denkmalschutz gestellt und in 2005 wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt. Die Grundschule "De vuurtoren" übernahm die Patenschaft für den Leuchtturm. Die Schüler üben eine soziale Kontrolle bei der Instandhaltung des Leuchtturms aus und helfen bei der Bewahrung seiner historischen Bedeutung.

Was kann man besuchen?

- Die Naturschutzgebiete sind über die Wege zugänglich. Am Eingang finden Sie Informationstafeln und entsprechende Faltbroschüren. Regelmäßig werden von der Organisation 'Natuurpunt' und der Agentur für Natur und Wälder (IVA) geführte Spaziergänge im grünen Gürtel von Heist organisiert.

Kontakt

- Faltprospekte hinsichtlich dieser Naturlandschaften können Sie anfordern beim 'Vlaams Bezoekers- en Natuureducatiecentrum De Nachtegaal'
Olmendreef 2 - 8660 De Panne
Tel. +32 (0) 58 42 21 51
Website: www.vbncdenachtegaal.be ('Tor zur Natur')

NIEUWPOORT



Wolfsbarsch an der Angel

Nachhaltig fischen bedeutet durchdacht fischen

Im Winter wird im französisch-englischen Kanal mit Standnetzen auf Wolfsbarsch gefischt. Diese Fischereimethode führt manchmal zu ungewünschten Beifängen von anderen Fischarten und zu Opfern unter den Delfinartigen.

Dass es auch anders geht, beweisen die Nieuwpoorter Fischversteigerung und die 'vzw Promovis' aus Nieuwpoort, indem sie das Markenzeichen "Wolfsbarsch mit der Angel gefangen" herausbrachten. Der Katamaran mit Namen 'N95 Jonas II' von der Reederei 'Vanderbeken-Louwagie' fischt auf eine nachhaltige Art und Weise auf Wolfsbarsch: mit der Angel zwischen alten Schiffswracks, wo dieser Raubfisch auf Jagd geht. Beifänge sind dadurch wesentlich eingeschränkter und Meeressäugtiere verstricken sich nicht in den Netzen. Angelfischerei ist somit eine viel selektivere Methode des Fischens. Es ist vorläufig der einzige Reeder, der auf diese Weise Wolfsbarsch anliefert.

Möchten Sie die Nieuwpoorter Fischerei unterstützen, dann fragen Sie im Restaurant oder im Laden nach Wolfsbarsch mit diesem Markenzeichen. Wolfsbarsch kennt man in Frankreich unter "bar de ligne" und ist dort ein kulinarischer Schlager.

Was kann man besuchen?

- Die Nieuwpoorter Fischversteigerung kann auch von der breiten Öffentlichkeit besucht werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Die Formel 'Vrijdag ... Visdag' ('Freitag ... Fischtag') hält eine Reihe von Besuchen der Fischversteigerung bereit. Ab 6 Uhr 15 morgens werden Sie ins Schlepptau genommen und Sie sehen, wie der Fisch angelandet wird. Nach einem schmackhaften Fischmahl endet der Besuch. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Es gibt auch eine Formel 'Visprovertje': ein geführter Besuch von ungefähr zwei Stunden mit einer Fischversteigerungs-Simulation.

Kontakt

- Vzw Promovis Nieuwpoort
Ronny Beschuyt
Kaai Vismijngebouw - 8620 Nieuwpoort
Tel. +32 (0) 58 23 33 64
Website: www.nieuwpoort.be



NIEUWPOORT



Muschelzucht in Nieuwpoort

Neu und ... leckerrrrr

Direkt vor der Küste von Nieuwpoort gedeihen seit Kurzem belgische Muscheln in speziellen 'Käfigen', eine Art von Haspeln, um die herum fünfhundert Meter Seile gedreht sind. Auf diesen Seilen setzt sich die natürlich vorhandene Muschelsaat fest und wächst dann zu vollwertigen Muscheln heran. Diese Zuchtmethode ist ein großer Erfolg, wobei bis zu mehr als zwanzig Kilogramm Muscheln per Meter Tau geerntet werden können. Die Qualität und der Geschmack der Muscheln sind von verschiedenen Fachleuten als hervorragend befunden worden. Der Vorteil dieser Art zu züchten ist, dass die Auswirkungen auf das Milieu sehr gering sind. Es gelangen keine schädlichen Stoffe ins Wasser und es wird keine fremde Muschelsaat eingeführt, wodurch das Risiko einer Störung des örtlichen Ökosystems so gut wie ausgeschlossen ist.

Ein Problem, mit dem dieses Versuchsprojekt jedoch wohl konfrontiert wurde, sind die Vergnügungsfahrzeuge und die kleinen Boote, die durch die Muschelzuchtanlage fahren und dort Schäden verursachen. Die

zukünftigen Windmühlenparks in der Nordsee können hierbei vielleicht zu einer Lösung des Problems führen. Diese Parks sind nämlich für die Schifffahrt ein verbotenes Terrain. Die laufenden Untersuchungen müssen zeigen, ob die Gegebenheiten auch dort geeignet sind, um diese Hängekulturen von Muscheln in einem größeren Maßstab einzusetzen.

Dieses Projekt bietet nachhaltige Zukunftsmöglichkeiten und Chancen für die Neuorientierung eines bedrohten Fischereisektors. Es wurden bereits verschiedene "Muschelzuchtgebiete" genehmigt. Der Konzessionär für dieses erste Projekt ist der 'Autonom Gemeentebedrijf Haven Oostende'.

Kontakt

- José Reynaert - Ship Technics
Handelskaai 19-23 - 8620 Nieuwpoort
Tel. +32 (0) 58 24 19 16
- Luc Mellaerts - Stichting voor Duurzame Visserijontwikkeling (SDVO)
Vismijn 71 - 8400 Oostende
Tel. +32 (0) 59 50 95 26
E-mail: info@sdvo.be
- Daan Delbare - Instituut voor Landbouw en Visserijonderzoek
Ankerstraat 1 - 8400 Oostende
Tel. +32 (0) 59 34 22 50
Website: www.dvz.be



WEBSITE-TIPP!

Industriepark Plassendale Eine neue Sicht auf industrielle Arbeitsplätze

Unternehmen schaffen Arbeitsplätze. In dem Industriepark Plassendale beachtet man eine erneuernde Art des Parkmanagements und verleiht innovativen Projekten Priorität. So findet man dort die erste Biofuelzentrale von Flandern für die Produktion grüner Energie und einen Wissenschaftspark, der Hightech-Sektoren unterstützen will.

Lesen Sie mehr auf
www.dekustkijktverder.be



NACHHALTIGES KÜSTENPROJEKT

OOSTENDE



Windenergie

Volle Kraft aus hoher See

Windenergie ist die nachhaltige Energiequelle schlechthin. Sie ist unerschöpflich und bei ihrer Erzeugung gibt es keine Abfallstoffe und kommen keine schädlichen Gase frei. An der Küste und auf See weht es kräftiger als im Binnenland, gerade darum ist unsere Küste so interessant für die Aufstellung von Windmühlen.

Auf und rund um die 'Thorntonbank' in der Nordsee ist ein Platz für den Bau von Windturbinen vorgesehen, die so genannten 'Offshore-Windturbinenparks'. Wenn alle Projekte auf See verwirklicht würden, kann dies zu einer Kapazität von 850 MW führen. Einmal auf Dauer geschwindigkeit, würden die drei anstehenden Projekte ('C-Power', 'Eldepasco' und 'Belwind') zusammen an die 3 bis 3,6% der Energieerzeugung in unserem Land liefern.

Das erste Projekt wird von 'C-Power' auf der 'Thorntonbank', 27 bis 30 km in die Nordsee hinein, realisiert werden. Der Park wird aus 60 Windmühlen bestehen und bekommt eine installierte Leistung von mindestens 216 bis maximal 300 MW. Der Park wird genügend Energie für den Verbrauch von 275.000 Familien erzeugen.

Die Windturbinen werden in Oostende zusammengebaut werden. Hierzu wird auf dem 'Oosteroever' in Oostende eine Werft gebaut. Die Windmühlen schaffen somit auch Arbeitsplätze an der Küste.

In einer späteren Phase wird auch Zeebrugge bei der Realisation des 'Offshore-Windmühlenparks' auf der Nordsee einbezogen sein.

Das große Interesse des Konsortiums 'Eldepasco' für die Zone hinter der 'Thorntonbank' (die 'Bank Zonder Naam') zeigt, dass Windenergie zukunftssträftig ist. Daneben reichte auch 'Belwind' einen Antrag zum Erwerb einer Domänenkonzession ein. Sie planen, in 2010 mit einer Elektrizitätserzeugung auf der 'Bligh Bank' zu starten.

Das letztendliche Ziel ist, eine Gesamtleistung von 2000 MW im belgischen Teil der Nordsee zu erreichen. Auf diese Weise wird eine Teilalternative zum geplanten Ausstieg aus der Kernenergie realisiert. Bei einer völligen Realisation kann irgendwann Elektrizität für mindestens 1,8 Millionen Familien geliefert werden und unserem Land wird ein Ausstoß von 1,6 Millionen Tonnen CO₂ erspart. Die Stimulierung von Windenergie auf See gehört zu einer der sieben Prioritäten von 'Noordzeven', dem politischen Plan des Ministers für die Nordsee.

Kontakt

- C-Power

Scheldedijk 30 - Haven 1025 - 2070 Zwijndrecht

Tel. +32 (0) 3 250 55 51

Website: www.c-power.be

- De Noordzeecentrale

Communicatiecentrum Offshore Windmolenparken

's Gravenstraat 61 - 8000 Brugge

Handy: +32 (0) 495 25 70 42

E-mail: info@noordzeecentrale.be

DE HAAN



Bioziegen in Klemskerke

Gesunde Tiere machen gesunde Menschen

Im Jahre 1987 begann der Bauernhof "t Reigershof" mit zwanzig Ziegen. Die Betreiber entschieden sich zehn Jahre später bewusst für die biologische Zucht. Heute verfügt der Bauernhof über ungefähr zweihundert weiße 'Saaneziegen' und seit Kurzem auch über braune 'Toggenburgerziegen'.

"t Reigershof" liegt mitten in den Klemsker Poldern, einige Kilometer vom Meer entfernt. Der Klemskerker Polder verfügt über ein authentisches Weideland und ist seit einigen Jahren ein Naturschutzgebiet. Typisch sind die 'buckligen' Wiesen, auf denen jedes Jahr Tausende von Saatgänsen aus dem hohen Norden überwintern.

Der Übergang zur biologischen Landwirtschaft beinhaltet unter anderem, dass die Tiere sich draußen frei bewegen können und geräumige Ställe mit ausreichend Licht haben müssen. Sommertags grasen die Ziegen auf den Wiesen, im Winter laufen sie in Ställen auf Stroh.

Das Wohlergehen der Tiere wird durch einen äußerst beschränkten Gebrauch von Antibiotika und die Verabreichung homöopathischer Produkte erhöht. Das Futter für die Tiere wird auf biologische Weise gezüchtet. Die Kräuter im Futter sorgen dafür, dass die Ziegen eine höhere Widerstandsfähigkeit aufbauen, und geben dem Käse seinen typischen Geschmack.

Zukünftig will "t Reigershof" einen Besucherraum mit Multimedia-Präsentationen und Informationstafeln einrichten. Das leckere Probieren gehört natürlich auch dazu.

Man denkt intensiv darüber nach, wie der Bauernhof nachhaltig mit Rohstoffen umgehen kann. So wird es bald ein System geben, die gesamte Molke wieder zu Futter für die Ziegen zu verarbeiten. Dies ist nicht nur gesund für die Tiere selber, sondern sorgt auch für eine Einsparung von 200.000 bis 250.000 Liter Wasser pro Jahr.



Was kann man besuchen?

- Der Ziegenbauernhof ist geöffnet von Mittwoch bis einschließlich Samstag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Während der Öffnungszeiten können Sie stets die Ziegen in den Ställen oder auf der Weide besichtigen und – warum nicht – Käse probieren oder kaufen. Gruppenbesuche sind nach vorheriger Absprache möglich.

Kontakt

- Renaat und Katrien Devreese-Decraecke
Polderstraat 4 - 8420 De Haan
Tel. + 32 (0) 59 23 63 81
E-mail: reigershof@skynet.be
Website: www.reigershof.be

MIDDELKERKE



Sozialwerkstätte Calidris

Gering qualifizierten Langzeitarbeitslosen
einen Arbeitsplatz verschaffen

Schritte gegen Arbeitslosigkeit unternehmen.

An der Küste kann man freie Stellen im Hotel- und Gaststättengewerbe trotz der hohen Arbeitslosenzahlen nur schwer besetzen. Die Ausbildung 'Küche' in der Sozialwerkstätte in Middelkerke hat sich zum Ziel gesetzt, gering qualifizierten Langzeitarbeitslosen aus dem Küstengebiet zu einem Arbeitsplatz zu verhelfen.

Sie werden hinsichtlich ihrer Einstellung zur Arbeit und bezüglich technischer Fertigkeiten für den Arbeitsmarkt in ihrer Region getrimmt. Die Vorgehensweise ist auf die Person gerichtet und konzentriert sich auf eine Reihe fundamentaler Probleme, die einem normalen Funktionieren in der Arbeitswelt im Wege stehen. Diese umfassen zum Beispiel die Sprachenproblematik, die Abhängigkeit von der Beförderung oder das Problem hinsichtlich Kinderbetreuung. Die Ausbildung richtet sich vor allem an die Arbeitslosen, für die die normalen Ausbildungen zu hoch gegriffen sind.

Diese zielgerichtete Vorgehensweise vermindert die Langzeitarbeitslosigkeit an der Küste. So haben viele Kurssteilnehmer dank dieser Ausbildung nun wieder eine Arbeit. Das Endziel muss sein, diese neuen Arbeitnehmer dem Arbeitsmarkt dauerhaft zu erhalten.

Die Ausbildung 'Küchenmitarbeiter' wird von Europa subventioniert und vom VDAB anerkannt.

Was kann man besuchen?

- Sociaal Atelier Calidris
Strandlaan 1 - 8434 Westende
(Straßenbahnhaltstelle: St Laureins)

Kontakt

- OCMW Middelkerke
Cindy Vervaeet (Projektverantwortliche Ausbildung 'Küche')
Sluisvaartstraat 17 - 8430 Middelkerke
Tel. +32 (0) 59 31 92 24
E-mail: cindy.vervaeet@ocmwmiddelkerke.be



NACHHALTIGES KÜSTENPROJEKT

OOSTENDE



Park-and-bike-System

Parken und ... dann aufs Fahrrad oder mit der Straßenbahn!

Mit dem Fahrrad quer durch die Gemeinde fahren ist schnell, billig und umweltfreundlich! Das war die Grundidee hinter dem Projekt für die Küste "Park-and-Bike", das seit 2005 von VTB/VAB und der Radfahrervereinigung ausgearbeitet wurde. In jeder Küstengemeinde achtete man auf einen geeigneten Parkplatz am Rand und auf sichere Fahrradverbindungen. Gleichzeitig untersuchten die Initiatoren, wie es um eine Fahrradaufbewahrung bestellt war.

Dass das Fahrrad ein ideales Verkehrsmittel ist, wussten sie auch schon in Oostende, wo Sie seit dem Sommer 1998 gratis ein Fahrrad mieten können. So können Sie das ganze Jahr hindurch in Oostende am Stadtrandparkplatz auf dem 'Maria Hendrikaplein', am 'Vuurtorenwijk' und auf der 'Provinzialen Domäne Walraversijde' gratis parken. Von dort aus können Sie mit den auffallenden, gelbroten Rädern den Badeort erkunden. Auch Pendler können von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Mit dem Fahrrad sozusagen bis an die Eingangstüre der Arbeitsstätte.

Sogar die Fahrräder tragen das Gütezeichen der Nachhaltigkeit: sie werden so viel wie möglich mit Wiederverwendungs-Ersatzteilen wiederhergestellt und montiert. Dies vermindert den Abfallberg und kommt der Umwelt zugute. Diese Arbeiten werden von Jugendlichen ausgeführt, die auf diese Art und Weise praktische Erfahrungen sammeln, um dann später wieder in den normalen Arbeitsprozess eingegliedert zu werden.

In De Panne gibt es dann wiederum das "Park-and-ride-System". Sie stellen Ihren Wagen für einen Apfel und ein Ei auf dem großen Randparkplatz am Bahnhof ab und fahren mit der Straßenbahn nach De Panne. In Kürze wird es noch eine ausführlichere Bekanntmachung und Kommunikation rund um diese Aktionen geben.

Kontakt

- Sociaal Huis
Franky De Block
E. Cavellstraat 15 - 8400 Oostende
Tel. +32 (0) 59 55 52 22
E-mail: franky.deblock@sho.be
Website: www.vab.be/NL/viaVAB/Kust



WEBSITE TIP!

Sonne, Meer ... unbeschwert
Ein zugänglicher Strand für jeden

Im Jahre 2006 arbeiteten die Provinz West-Flandern, die Gemeindeverwaltungen von Middelkerke und Nieuwpoort und 'Intro' (Organisation, die Festivals und sonstige Veranstaltungen zugänglich macht) zusammen, um für jeden einen zugänglichen Strand zu schaffen. Die Aufmerksamkeit richtete sich besonders auf Menschen mit einer Behinderung, sodass jeder problemlos einen schönen Tag am Meer genießen kann. Dazu werden eine Reihe von Dingen vorgesehen, wie zum Beispiel ein zugänglicher Weg ab der nächsten Haltestelle der Küstenstraßenbahn, eine mit dem Rollstuhl zugängliche Toilette oder Dusche mit Umkleideraum auf dem Strand, Strandrollstühle usw....

Lesen Sie mehr auf
www.dekustkijktverder.be



BLANKENBERGE



Die Altlandpolder

Zusammenarbeiten ist besser

Das Poldergebiet ist für unsere Küste einzigartig. Das wissen auch die Gemeinden Blankenberge, De Haan, Zuienkerke und die Provinz Westflandern. Seit 2002 arbeiten sie bei der Entwicklung von Erholungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung und der Stärkung der landschaftlichen Qualität und der Naturwerte zusammen. Mit Blick auf diese Ziele wurde eine Übereinkommensnota unterzeichnet, die die Basis für die Arbeitsgemeinschaft "De Oudlandpolder" bildet. Die Partner verpflichten sich dazu, regelmäßig zusammenzukommen und Aktionen zu planen, diese auszugestalten und durchzuführen und danach auszuwerten. Daneben gibt es auch regelmäßig Beratungen mit den Naturvereinigungen, dem Erholungs- und Freizeitsektor, dem landwirtschaftlichen Sektor und der Heimatorganisation. Diese Arbeitsgemeinschaft erweist sich offensichtlich auch als ein ideales Konzept, um zusätzliche Mittel für das Gebiet zu bekommen und Erfolge auf dem Gebiet zu buchen. Wir zeigen hier nur einige Beispiele auf.

Der 'Zeebos'

Zwischen Zeebrugge und Blankenberge wurde ein Wald angepflanzt und die Infrastruktur zur Unterbringung von Jugendvereinigungen ist in vollem Gange. Dieser Plan ergab sich aus einer Anzahl schwieriger Probleme: ein aufdringlicher Zeebrugger Hafen, die Notwendigkeit, um Jugendvereinigungen aus Blankenberge einen neuen Platz anzubieten und die Suche nach zusätzlichem Wald. Als es sich erwies, dass eine Waldentwicklung möglich war, löste sich alles in Wohlgefallen auf. Der Wald wurde angepflanzt, die verfallenen Hofgebäude wurden abgerissen, und ein Teil des Gebietes wurde nach Beratschlagung mit den Jugendvereinigungen für sie eingerichtet. Der 'Zeebos' fungiert als Korridor und Naturverbindungsgebiet und ist ein Windschutz für eine Reihe von Tierarten und natürlich auch für den Besucher.

Radfahren entlang dem 'Zeebos'

Zwischen Zeebrugge und Blankenberge lag ein schmaler Streifen Niemandsland. Zur Verbindung zwischen beiden Orten erwies es sich als ideal, einen Radweg anzulegen, weg vom Verkehr. Dieser wurde ein Teil der Küstenfahrradroute. Diese ausgeschilderte Strecke bietet hinsichtlich des Erlebens der Natur mehr Möglichkeiten, als die ursprüngliche Strecke entlang der 'Koninklijke Baan' (Küstenstraße). Abfälle und Müll wurden beseitigt, und die Strecke wurde landschaftlich eingebettet, mit allem Respekt vor den sie umgebenden Naturwerten. Sie radeln nun entlang einem Strauchwerk mit Sicht auf die Polder und einen jungen Wald: der 'Zeebos' ('Seewald'). Das Naturschutzgebiet "de Fonteintjes" liegt gegenüber diesem Weg. Ein Abstecher dorthin ist jede Mühe wert.

Kontakt

- Provinciedomein het Zeebos
K. Leopold III-laan 41 - 8200 Sint-Andries
Tel. +32 (0) 50 40 32 57

- Provincie West-Vlaanderen
Tom Vermeersch
Streekhuis Kasteel Tillegem
Tillegemstraat 81 - 8200 Sint-Michiels
Tel. +32 (0) 50 40 35 42

NACHHALTIGES KÜSTENPROJEKT

BREDENE



Sicher und bequem über die Dünen

Strandzugänge verbessert

Der Strand ist das letztendliche Ziel einer Menge von Küstenbesuchern und Küstenbewohnern. An einigen Stellen entlang der Küste schließen glücklicherweise noch Strand und Dünen aneinander an. Auch in Bredene, die einzige Gemeinde, die keine klassische "Seedeichpromenade" hat. Ein Gang durch die Dünen macht den Zugang zum Strand fesselnd, aber manchmal auch mühselig. Menschen suchen daher gerne den kürzesten Weg zu ihrem bevorzugten Strandplatz. Auf diese Art entstanden in den vergangenen Jahren zahlreiche Pfade durch die Dünen zum Strand hin. Um die Erosion der Dünen einzuschränken und die einzigartige Bepflanzung, die den Dünensand festhält, zu schützen, wurde beschlossen, die Anzahl der Durchgänge zum Strand zu vermindern. Mit dem Projekt entschied man sich auch gleichzeitig dafür, diese Strandzugänge zu erhöhen. Bereits 1992 baute die flämische Behörde für den Dünenübergang 'Groenendijk' eine hölzerne Treppenkonstruktion. Ohne die Dünen zu beschädigen, ermöglichte sie nicht nur den Zugang zum Strand, sondern fungierte gleichzeitig

auch als Abkürzung zu diversen Spazierwegen. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts wurden noch die bestehenden Strandzugänge 'Duingat' und 'Astrid' verbessert, um dem Erholungssuchenden mehr Bequemlichkeit zu bieten und dennoch die angrenzenden Dünen zu schützen.

Diese Durchgänge stehen natürlich nicht nur für sich, auch der Rest der Dünen ist wichtig. Darum wird von der flämischen Behörde zurzeit an einem Gebietskonzept und an einem Gestaltungsplan für das gesamte Dünengebiet gearbeitet. Alle relevanten Wünsche wurden mit der flämischen Behörde, der Gemeinde Bredene und mit anderen Betroffenen besprochen. Alle Parteien suchen nach Lösungen, unter anderem für den ellenlangen, vielleicht meist frequentierten Strandzugang 'Hippodroom', der die 'Spanjaarddünen' durchquert. Die Antworten müssen für jeden annehmbar sein: sie müssen die Sicherung gegen Überflutungen gewährleisten, die Natur respektieren, wenn nicht sogar die Wiederherstellung begünstigen, und den zahlreichen Erholungssuchenden neben Bequemlichkeit auch ein zusätzliches Erleben der Dünenlandschaft bieten.

Kontakt

- Flämische Behörde
iva Maritieme Dienstverlening & Kust
afdeling Kust
Vrijhavenstraat 3 - 8400 Oostende
Tel. +32 (0) 59 55 42 11
E-mail: kust@vlaanderen.be

Nachwort

Chancen werden Möglichkeiten

Nachhaltige Küstenverwaltung geht jeden an. Das lokale politische Niveau, die Wirtschaft, die Naturorganisationen und wer sonst noch ... jeder hat auf seinem Gebiet die Chance und die Möglichkeit, die Küstenregion in ihren Werten wiederherzustellen. Vielleicht sind die Projekte in dieser Broschüre ein Stimulans, um selber begeistert auf die Suche nach neuen Formen einer nachhaltigen Küstenverwaltung zu gehen: klein- oder großmaßstäblich, alles hat eine spürbare Wirkung. Wir beraten und begleiten Sie dabei gerne. Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen und Ihr eigenes Projekt einzureichen. Vielleicht wird es als nachhaltiges Projekt nominiert und mit einer prestigeträchtigen Auszeichnung belohnt.

www.kustbeheer.be

kathy.belpaeme@west-vlaanderen.be - Tel. +32 (0) 59 34 21 47

Besuchen Sie die diversen Projekte

Die Küstenfahrradroute ist Teil eines ausgedehnten Fahrradwegenetzwerks. Diese Fahrradrouten stellen eine sichere und attraktive Verbindung zwischen den Badeorten dar und bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Landschaft mit Dünen, Poldern, Seedeichen, Häfen und maritimen Sehenswürdigkeiten. Die Routen bieten eine sportliche Chance, um weitere Informationen zu bekommen und Details über verschiedene Projekte rund um eine nachhaltige Küstenverwaltung zu entdecken. Alle Projekte befinden sich in der Nähe der Küstenstraßenbahn oder werden vom ausgedehnten Netzwerk der Linienbusse abgedeckt. Weitere Informationen hierüber finden Sie auf www.dekustkijktverder.be.



Koordinatie und Endredaktion

Kathy Belpaeme
Koordinationsstelle Integriertes Management
der Küstengebiete

Unter Mitwirkung von

Das Redaktionsteam, das Team 'Kust' der
Provinz West-Flandern, die Autoren der
nominierten Projekte. Bezüglich einer
vollständigen Namensliste siehe
www.dekustkijktverder.be.

Konzept, Gestaltung

Grafisch ontwerp bureau Visual

Textbearbeitung

Philippe Vancaeynest

Druck

Druckerei Van Maele

Fotografie

Claude Willaert, IWVA, Daan Delbare, Institut für
Landwirtschafts- und Fischereiforschung, FOD
Umwelt, Yvonne Bax, Westtoer, Luc De Boever,
Marc van Gastel, Misjel Decler, Afdeling Kust,
Francis Kerckhof, vzw Promovis-Nieuwpoort

Verantwortlicher Herausgeber

Hilaire Ost, Urkundsbeamter der Provinz

Depotzahl

D/2006/0248/21

Oktober 2006

Zitierung

Die Küste schaut weiter (2006) Kathy Belpaeme
(red.). Koordinationsstelle Integriertes
Management der Küstengebiete, Oostende
(Belgien). 32 Seiten

Übersetzung

Ernst Geuer

Provinciaal Ankerpunt Kust
Wandelaarkaai 7 - 8400 Oostende
Tel +32 (0) 59 34 21 47
www.kustbeheer.be



Die Partner des Koordinationsstelle Integriertes
Management der Küstengebiete sind:

Provincie West-Vlaanderen

Föderaler Öffentlicher Dienst, FÖD Volksgesundheit,
Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt (FOD),
Generaldirektion Umwelt

Flämische Behörde
Agentur für Natur und Wälder - IVA
Zelle Küstenzonenverwaltung

iva Maritieme Dienstverlening & Kust
afdeling Kust

Vlaams Instituut voor de Zee

Europa mit Unterstützung des Europäischen Fonds für
Regionale Entwicklung (Zielsetzung-2 Programm)